

Schaumberger Hof und Zillken-Haus gewürdigt

Sozialministerin Monika Bachmann hat die Zusammenarbeit mit der Abtei Tholey und dem Sozialdienst katholischer Frauen bei der Unterbringung junger Flüchtlinge gelobt.

Saarbrücken/Tholey. Die CDU-Politikerin zog eine positive Bilanz der Arbeit des „Schaumberger Hofes“, einer Einrichtung im Besitz des Benediktinerklosters. In der dort am 1. Februar 2016 eingerichteten „Vorclearingstelle“ seien bislang rund 1250 minderjährige Flüchtlinge aus über 30 Nationen in Obhut genommen und deren gesetzlich vorgegebener Betreuungsbedarf ermittelt worden.

„Es ist der Landesregierung in Zusammenarbeit mit der Saarland-Heilstätten GmbH, der Gemeinde, der Benediktinerabtei und der Poli-

zei gelungen, an dem Standort eine bundesweit einmalige Einrichtung zu etablieren, in der die Aufnahme von unbegleiteten Jugendlichen optimal umgesetzt wird“, erklärte die Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie bei einem Zwischenfazit.

„Das mit der Gründung der Einrichtung gesetzte Ziel einer zeitnahen und kindeswohlgerichten Weiterleitung der jungen Menschen an den Ort, an dem tatsächlich ihre Integration stattfinden wird, wurde mehr als erreicht“, würdigte Bachmann. „Wir haben das mit den Partnern entwickelte Betreuungskonzept, das ärztliche und pädagogische Kompetenz unter einem Dach bündelt, konsequent umgesetzt – auch in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt. Diesen Weg wollen wir weitergehen“, sagte die Ministerin. Das Land habe die vorläufige Inobhutnahme übernommen, um die Kinder und Jugendlichen möglichst schnell in passenden Jugendhilfeeinrichtungen unterbringen zu können, ihnen ein langwieriges „Hin-und-her“ zu ersparen sowie die Jugendämter zu entlasten. „Wir sind nach wie vor überzeugt davon, dass dies für alle Beteiligten die beste Lösung darstellt.“

Bachmann würdigte auch die Einrichtung einer besonderen Schutzstelle im Saarbrücker Elisabeth-Zillken-Haus unter Federführung des Sozialdienstes katholischer Frauen. Seit 2017 würden dort in einem deutschlandweit einmaligen Projekt alle unbegleiteten weiblichen Jugendlichen aufgenommen, die im Saarland ankommen: „Das sind zukunftsweisende Errungenschaften, die eine Vorreiterrolle innehaben.“ red



Sozial- und Familienministerin Bachmann (CDU). Foto: Imago Images